

# KRAFTVOLL ANTREIBEN

Zwischenbericht  
1. Halbjahr 2013



# 1. HALBJAHR AUF EINEN BLICK

## DEUTZ-Konzern: Überblick

	4-6/2013	4-6/2012	1-6/2013	1-6/2012
in Mio. €				
Auftragseingang	455,0	311,0	843,5	701,0
Absatz (in Stück)	49.669	47.392	85.907	93.853
Umsatz	372,2	344,1	662,1	681,0
Auslandsanteil (in %)	82,7	80,4	83,0	82,9
EBITDA <sup>1)</sup>	40,3	30,0	55,8	57,4
EBIT <sup>1)</sup>	16,5	10,7	10,1	20,7
EBIT-Rendite <sup>1)</sup> (in %)	4,4	3,1	1,5	3,0
Konzernergebnis	12,3	5,8	5,4	12,1
Ergebnis je Aktie (in €)	0,10	0,05	0,04	0,10
Bilanzsumme <sup>2)</sup>	1.070,7	1.114,6	1.070,7	1.114,6
Anlagevermögen	610,6	633,1	610,6	633,1
Eigenkapital <sup>2)</sup>	461,8	458,5	461,8	458,5
Eigenkapitalquote <sup>2)</sup> (in %)	43,1	41,1	43,1	41,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48,1	33,3	49,0	16,8
Free Cashflow <sup>3)</sup>	24,3	6,9	3,4	-48,4
Nettofinanzposition <sup>4)</sup>	-44,9	-118,1	-44,9	-118,1
Working Capital <sup>5)</sup>	169,3	207,3	169,3	207,3
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) <sup>6)</sup>	13,3	14,0	13,3	14,0
Investitionen (ohne Aktivierung F&E, nach Zuschüssen)	11,4	14,5	18,4	28,9
Abschreibungen	23,8	19,3	45,7	36,7
Forschung und Entwicklung (nach Zuschüssen) <sup>7)</sup>	15,1	14,3	26,7	36,0
Mitarbeiter (Anzahl zum 30.06.)	4.030	4.042	4.030	4.042

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen im ersten Halbjahr bzw. zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 0,7 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € (H1 2012: 0,9 Mio. €; Q2 2012: 0,6 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst

<sup>2)</sup> Aufgrund geänderter Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wurden die Vorjahresangaben angepasst (siehe hierzu S. 14 f. im Anhang).

<sup>3)</sup> Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Nettozinsausgaben

<sup>4)</sup> Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

<sup>5)</sup> Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<sup>6)</sup> Working-Capital-Quote (Stichtag, in %): Working Capital zum Stichtag dividiert durch Umsatz der letzten zwölf Monate

<sup>7)</sup> Die Kennzahl Ausgaben für Forschung und Entwicklung wird nach Abzug der Zuschüsse dargestellt. Die Angaben des Vorjahres wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst

## DEUTZ-Konzern: Segmente

	4-6/2013	4-6/2012	1-6/2013	1-6/2012
in Mio. €				
<b>Auftragseingang</b>				
DEUTZ Compact Engines	372,2	252,3	700,5	548,8
DEUTZ Customised Solutions	82,8	58,7	143,0	152,2
<b>Gesamt</b>	<b>455,0</b>	<b>311,0</b>	<b>843,5</b>	<b>701,0</b>
<b>Absatz (in Stück)</b>				
DEUTZ Compact Engines	45.412	43.032	79.132	84.611
DEUTZ Customised Solutions	4.257	4.360	6.775	9.242
<b>Gesamt</b>	<b>49.669</b>	<b>47.392</b>	<b>85.907</b>	<b>93.853</b>
<b>Umsatz</b>				
DEUTZ Compact Engines	306,6	271,8	546,3	534,8
DEUTZ Customised Solutions	65,6	72,3	115,8	146,2
<b>Gesamt</b>	<b>372,2</b>	<b>344,1</b>	<b>662,1</b>	<b>681,0</b>
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>				
DEUTZ Compact Engines	5,7	-0,4	-5,5	-1,4
DEUTZ Customised Solutions	11,1	15,3	16,2	27,2
Sonstiges	-0,3	-4,2	-0,6	-5,1
<b>Gesamt</b>	<b>16,5</b>	<b>10,7</b>	<b>10,1</b>	<b>20,7</b>

## VORWORT

*Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre  
und Geschäftsfreunde,*

die globale Wirtschaft hat sich bislang im Jahr 2013 nicht in dem Maße erholt, wie zuvor prognostiziert worden war. Wir rechnen jedoch mit einer zunehmenden Marktaufhellung im weiteren Jahresverlauf.

In diesem durchwachsenen Umfeld konnte DEUTZ im ersten Halbjahr 2013 den besten Auftragseingang in der heutigen Unternehmensstruktur verbuchen: Er belief sich auf 843,5 Mio. € und lag damit gut 20 % höher als im ersten Halbjahr 2012. Er übertraf so auch den Umsatz des Berichtshalbjahres um gut 27 %. Dieser lag mit 662,1 Mio. € noch 2,8 % unter dem Vorjahreswert. Das operative Ergebnis in Höhe von 10,1 Mio. € ist gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 etwa um die Hälfte gesunken, da das Geschäftsvolumen niedriger war und sich planmäßige Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte infolge mehrerer Produkteinführungen in den letzten zwölf Monaten wie erwartet spürbar erhöht haben.

Aufgrund des guten Auftragseingangs haben sich im zweiten Quartal 2013 jedoch alle relevanten Kennzahlen sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verbessert. So betrug der Umsatz im zweiten Quartal dieses Jahres 372,2 Mio. € (+28,4 % gegenüber Vorquartal und +8,2 % gegenüber Q2 2012) und das EBIT 16,5 Mio. € (+22,9 Mio. € gegenüber Vorquartal und +5,8 Mio. € gegenüber Q2 2012). Darüber hinaus entwickelt sich der Cashflow weiterhin sehr positiv. Vor allem kommt dies in der Nettofinanzposition zum Ausdruck, die sich im Jahresvergleich um 73,2 Mio. € verbessert hat und zum 30. Juni 2013 –44,9 Mio. € betrug.

Dass unsere Produktoffensive erfolgreich ist, belegen unsere zahlreichen Neukundenprojekte sowie neue Applikationen mit bestehenden Kunden und nicht zuletzt der gute Auftragseingang. Dies betrifft insbesondere unsere neuen Motoren TCD 2.9 und 3.6.

Unser chinesisches Joint Venture Deutz (Dalian) Engine Co. konnte im laufenden Jahr gegenüber dem Markt deutlich wachsen. Aufgrund des gestiegenen Umsatzes und der verbesserten Effizienz wurde nach einem Verlust im Vorjahr ein leicht positives operatives Ergebnis im ersten Halbjahr 2013 erwirtschaftet. Auch unsere neuen Wachstumsprojekte in China verlaufen weiterhin im Rahmen unserer Planungen. Die verstärkte Ausrichtung der neuen chinesischen Regierung auf mehr Nachhaltigkeit und Stabilität mag temporär etwas Wachstum kosten. Mit unseren modernen, umweltfreundlichen Produkten sind wir für den Wettbewerb aber gut positioniert. Mittel- bis langfristig sind wir unverändert voll vom Wachstumsmarkt China überzeugt.

Auch die Kursentwicklung der DEUTZ-Aktie spiegelt eine kontinuierliche Erholung wider: So ist der Aktienkurs im zweiten Quartal weiter gestiegen und schloss zur Jahresmitte bei 4,64 €. Damit konnte unsere Aktie im laufenden Jahr weiterhin besser abschneiden als ihre Vergleichsindizes.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir werden auch künftig alles daransetzen, den DEUTZ-Konzern kraftvoll anzutreiben. Auf Basis der positiven Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal und des hohen Auftragsbestands erwarten wir für den weiteren Jahresverlauf eine gute Umsatz-, Absatz- und Ergebnisentwicklung. Vor diesem Hintergrund bekräftigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2013: Der Umsatz soll mindestens 1,4 Mrd. € betragen; angesichts der guten Entwicklung bestehen darüber hinaus Chancen für einen höheren Umsatz, allerdings verbleiben Risiken in Europa und China. Die EBIT-Marge soll 3,0 % übersteigen. Und auch für eine positive Umsatzentwicklung in den Folgejahren ist mit den bereits angesprochenen Wachstumsprojekten sowie dem steigenden Anteil höherwertiger Motoren der neuen Emissionsstufen am Gesamtabatz die Basis geschaffen.

Freundliche Grüße aus Köln

Dr.-Ing. Helmut Leube

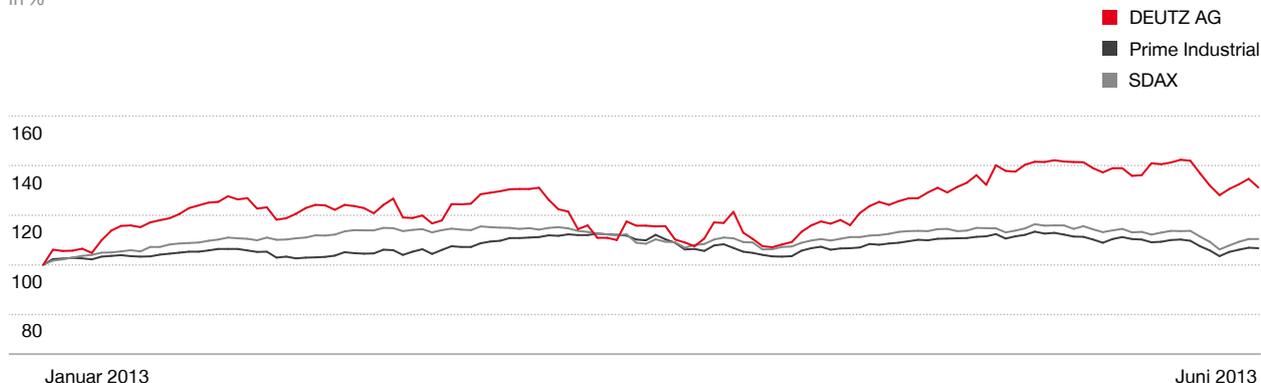
Dr. Margarete Haase

Michael Wellenzohn

## DEUTZ-AKTIE

### Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



**DEUTZ-Aktie holt weiter auf** In Europa und in den USA haben die Aktienkurse im ersten Halbjahr 2013 neue Höchststände erreicht. Die Hoffnung, dass sich die Weltkonjunktur stabilisiert, sowie die anhaltend lockere Geldpolitik der Notenbanken trugen zu der positiven Kursentwicklung bei. Auch die für DEUTZ relevanten Vergleichsindizes konnten in diesem Umfeld zulegen. Der SDAX schloss Ende Juni mit 5.795,18 Punkten und damit 10,4 % über dem Jahresschlusskurs 2012. Der Prime Industrial gewann in diesem Zeitraum 6,7 % auf 3.497,33 Punkte.

Die DEUTZ-Aktie entwickelte sich im ersten Halbjahr 2013 noch besser und stieg insgesamt um knapp ein Drittel bzw. 31,1 %. Damit konnte sie ihre Kurserholung der letzten Monate weiter fortsetzen. Nach einem bisherigen Jahrestief von 3,71 € am 8. Januar 2013 legte der Kurs der DEUTZ-Aktie in den folgenden Wochen deutlich zu und erreichte am 18. Juni 2013 seinen Höchststand im ersten Halbjahr 2013 von 5,04 €. Der Schlusskurs am 28. Juni 2013 betrug 4,64 €.

Unverändert liegt die Zahl der DEUTZ-Aktien bei 120,9 Millionen Stück. Die Marktkapitalisierung belief sich damit zum Stichtag Ende Juni auf 560,8 Mio. € (31. Dezember 2012: 427,9 Mio. €).

Mit einem Anteil von knapp über 25 % ist der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo der größte Anteilseigner der DEUTZ AG. Der Anteil von SAME DEUTZ-FAHR beträgt 8,4 %. Der Streubesitz von derzeit 66,6 % liegt in den Händen einer breit gestreuten Anlegerschaft, bestehend aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland. Artisan Partners mit Sitz in den USA hält seit Mitte Mai eine Position von mehr als 3,0 % an unserem Unternehmen. Ferner hat uns die Norges Bank mit Sitz in Norwegen nach dem Bilanzstichtag mitgeteilt, ebenfalls mehr als 3,0 % an der DEUTZ AG zu halten. Beide Positionen sind dem Streubesitz zuzurechnen.

Am 30. April 2013 hat unsere diesjährige ordentliche Hauptversammlung im Congress-Centrum Ost der Koelnmesse in Köln-Deutz stattgefunden. Alle Tagesordnungspunkte wurden hier mit großer Mehrheit beschlossen. Dazu zählte auch die Beschlussfassung über die Neuwahlen des Aufsichtsrats. Folgende vom Nominierungsausschuss empfohlenen Personen wurden als Vertreter der Anteilseigner gewählt: Lars-Göran Moberg, Dr. Lodovico Bussolati, Göran Gummeson, Hans-Georg Härter, Michael Haupt sowie Eva Persson.

Die Zahl der Banken und Wertpapierhäuser, die die DEUTZ-Aktie analysieren, ist auf 13 gestiegen; es sind: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Equinet, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Capital Markets, Metzler, National-Bank, Solventis Wertpapierhandelsbank und UBS.

Weitere Informationen hierzu sowie zu allen anderen Themen finden Sie auf unserer Homepage [www.deutz.com](http://www.deutz.com) im Bereich Investor Relations.

### Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

	1-6/2013	1-6/2012
Anzahl der Aktien (30.6.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (30.6., in €)	4,64	4,01
Aktienkurs (hoch, in €)	5,04	5,72
Aktienkurs (tief, in €)	3,71	3,82
Marktkapitalisierung (30.6., in Mio. €)	560,8	484,7
Ergebnis je Aktie (in €)	0,04	0,10

Basis: Schlusskurs Xetra

# ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

## 1. HALBJAHR 2013

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

#### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

**Gesamtwirtschaftliche Erholung bislang schwächer als erwartet<sup>1)</sup>** Das globale Wachstum lag im ersten Halbjahr 2013 unter den bisherigen Erwartungen. Vor diesem Hintergrund sind die Prognosen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung für das Gesamtjahr zuletzt etwas reduziert worden. So hat der IWF aktuell seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im laufenden Jahr auf 3,1 % herabgesetzt; im April waren noch 3,3 % vorhergesagt worden.

Die Wirtschaft im Euro-Raum wird in diesem Jahr voraussichtlich mit einem Minus von 0,6 % in der Rezession des Vorjahres verharren. Wenngleich die weitere Entwicklung in Europa risikobehaftet bleibt, sind wir für das zweite Halbjahr 2013 zuversichtlich, eine Verbesserung der Wachstumssituation zu sehen. Jedenfalls signalisiert unser starker Auftragseingang eine bessere Entwicklung, als die volkswirtschaftlichen Rahmendaten vermuten lassen. Deutschland bleibt mit einem Plus von 0,3 % wichtiger Wachstumstreiber. Auch der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland entwickelte sich zuletzt positiv: Er ist im Juli 2013 zum dritten Mal in Folge gestiegen und liegt nun bei 106,2 Punkten<sup>2)</sup>.

Die US-amerikanische Wirtschaft wird in diesem Jahr voraussichtlich um 1,7 % zulegen und scheint insgesamt auf dem Weg der Besserung. Die Arbeitslosigkeit ist in den USA zuletzt gesunken, die Konsumausgaben haben sich verbessert und der Ausblick beim wichtigen Indikator »neu begonnene Wohnbauten« ist ebenfalls positiv. Die in Kraft getretenen Steuererhöhungen und reduzierten Staatsausgaben hat die amerikanische Wirtschaft bis dato bemerkenswert gut verdaut.

Die wirtschaftliche Entwicklung in China ist im ersten Halbjahr hinter den Prognosen zurückgeblieben. Die Wachstumsprognosen des IWF für China wurden von 8,0 % auf 7,8 % zurückgenommen, wobei Risiken verbleiben. Offenbar hat sich die chinesische Regierung entschieden, von weiteren größeren Stimuluspaketen abzusehen und die Kreditversorgung der chinesischen Wirtschaft etwas zurückzufahren, um Übertreibungen vorzubeugen. Dessen ungeachtet bleiben wir mittel- bis langfristig vom Wachstumsmarkt China voll überzeugt.

Zuletzt hat die Ankündigung der US-Notenbank Fed, den Ankauf von US-Staatsanleihen demnächst vorzeitig auslaufen zu lassen, auf den internationalen Finanzmärkten für Unruhe gesorgt. Auch wenn die Zinsen am langen Ende angezogen sind, rechnen wir bis auf weiteres jedoch nicht mit einer Beendigung der weltweiten Niedrigzinspolitik der Zentralbanken.

**Maschinenbau im Inland wartet weiter auf Durchbruch<sup>3)</sup>** Im Januar bis Mai des laufenden Jahres bewegten sich die Auftrags-eingänge des deutschen Maschinenbaus auf Vorjahresniveau. Real gaben die Bestellungen um 1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum nach. Die weltweite Investitionsneigung setzt nach wie vor kein klares Signal für eine Expansion.

### AUFTRAGSEINGANG

**Bestellungen liegen auf Rekordniveau** Trotz des verhaltenen wirtschaftlichen Umfelds hat DEUTZ sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Quartal dieses Jahres den höchsten jemals erreichten Auftragseingang in der heutigen Unternehmensstruktur erzielt<sup>4)</sup>. Im ersten Halbjahr 2013 gingen bei DEUTZ Aufträge im Wert von 843,5 Mio. € ein. Dies sind 20,3 % mehr als im ersten Halbjahr 2012. Damit hat sich der Bestelleingang bei DEUTZ weiter deutlich belebt. Besonders erfreulich entwickelte sich der Anwendungsbereich Landtechnik: Hier war der Wert der Bestellungen mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Auch das Servicegeschäft konnte leicht zulegen. Die Auftragseingänge in den Anwendungsbereichen Mobile Arbeitsmaschinen, Stationäre Anlagen und Automotive waren hingegen rückläufig. Der Auftragseingang übertraf im Berichtszeitraum den Umsatz um gut 27 %.

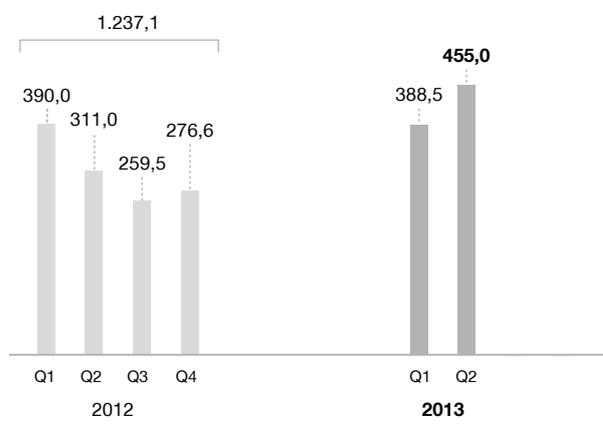
Im zweiten Quartal 2013 wurden bei DEUTZ Aufträge im Wert von 455,0 Mio. € platziert. Dies bedeutet eine Steigerung um 46,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal (Q2 2012: 311,0 Mio. €) und 17,1 % gegenüber dem Vorquartal (Q1 2013: 388,5 Mio. €).

Die sehr gute Entwicklung des Auftragseingangs ist – neben dem Wachstum im Anwendungsbereich Landtechnik – auf den steigenden Anteil höherwertiger Produkte und den Erfolg der Neukundenprojekte bzw. neuer Applikationen mit bestehenden Kunden zurückzuführen. Darüber hinaus umfassen die Aufträge teilweise auch sogenannte Vorbaumotoren im Hinblick auf die Einführung der Abgasemissionsstufen IV in der EU bzw. Tier 4 (final) in den USA im Laufe des Jahres 2014.

Der Auftragsbestand lag zur Jahresmitte bei 352,9 Mio. €. Damit hat er den Vorjahreswert von 249,6 Mio. € um 41,4 % übertroffen und den Wert von Ende März um knapp 30 %.

#### DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen<sup>5)</sup>

in Mio. €



<sup>1)</sup> Quelle: IWF World Economic Outlook Update, Juli 2013

<sup>2)</sup> Quelle: ifo, Geschäftsklima Deutschland, Juli 2013

<sup>3)</sup> Quelle: VDMA, Konjunkturbulletin, Juli 2013

<sup>4)</sup> Die heutige Unternehmensstruktur besteht seit dem Verkauf des Segments DEUTZ Power Systems im Jahr 2007

<sup>5)</sup> Diese und folgende Quartalsangaben beruhen auf den veröffentlichten Quartalsabschlüssen und unterlagen nicht einer Prüfung

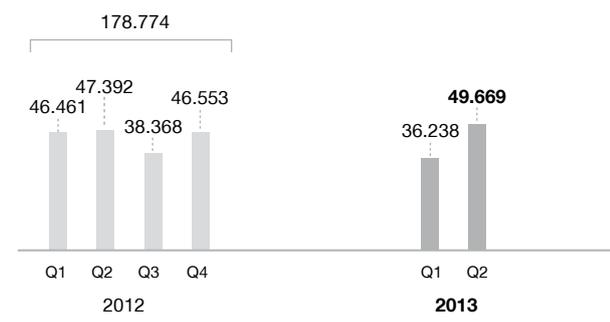
## ABSATZ

**Absatz hinkt Auftragseingang noch hinterher** Wir konnten im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 85.907 Motoren verkaufen. Im Vergleich zum Vergleichszeitraum des Vorjahres, in dem wir 93.853 Motoren absetzten, ist dies ein Rückgang um 8,5 %. Die Quartalsbetrachtung lässt jedoch erkennen, dass der Absatz unterjährig zunimmt: Im zweiten Quartal wurden 49.669 Motoren verkauft. Dies sind 4,8 % mehr als im Vergleichsquarter des Vorjahres (Q2 2012: 47.392 Motoren) und gut 37 % mehr als im Vorquartal (Q1 2013: 36.238 Motoren).

Alle Regionen hatten dabei in den ersten sechs Monaten 2013 leichte Rückgänge zu verzeichnen: Unser größter Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) setzte mit 64.042 Motoren 7,8 % weniger ab als im Vorjahr. In Amerika wurden mit 17.574 Motoren 9,3 % weniger verkauft als im Vergleichszeitraum und in der Region Asien/Pazifik ging der Absatz um 14,6 % auf 4.291 Motoren zurück.

### DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

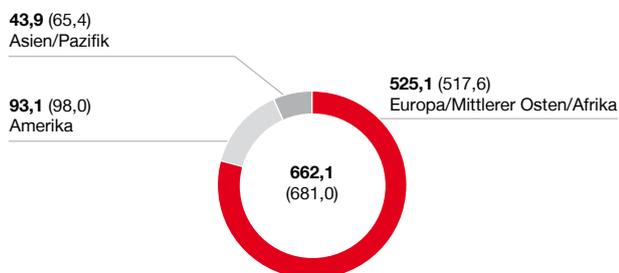


## ERTRAGSLAGE

### UMSATZ

#### DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

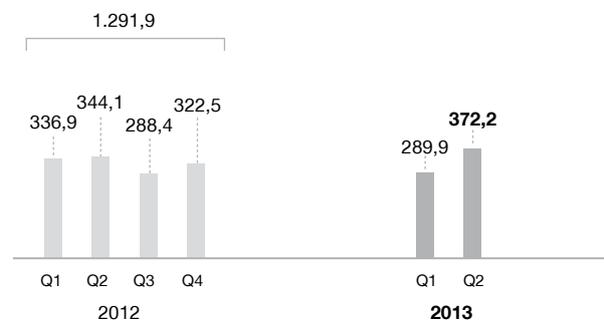


**Umsatz im zweiten Quartal bereits über Vorjahr** DEUTZ erlöste im Berichtszeitraum 662,1 Mio. € und damit 2,8 % weniger als im Vorjahr (H1 2012: 681,0 Mio. €). Der Umsatz hat sich damit aufgrund des zunehmenden Anteils höherwertiger Motoren der neuen Emissionsstufen wiederum besser als der Absatz entwickelt – wir haben auf diesen Trend wiederholt hingewiesen. Im zweiten Quartal 2013 betrug der Umsatz 372,2 Mio. €; dies sind 8,2 % mehr als im zweiten Quartal 2012 (344,1 Mio. €) und 28,4 % mehr als im ersten Quartal 2013 (289,9 Mio. €). Dies belegt, dass auch die Umsatzerlöse unterjährig deutlich steigen.

In der regionalen Betrachtung legte der Umsatz im ersten Halbjahr in der Region EMEA um 1,4 % auf 525,1 Mio. € zu. In Amerika wurde mit 93,1 Mio. € 5,0 % weniger erlöst als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Erlöse in der Region Asien/Pazifik gaben um fast ein Drittel auf 43,9 Mio. € nach; bei einer Pro-forma-Betrachtung zusammen mit den Umsätzen der at-equity bewerteten Joint Ventures, an denen wir zu 50 % beteiligt sind, wäre der Umsatz in Asien/Pazifik hingegen um 7,6 % auf 253,7 Mio. € gestiegen. Insgesamt lag der Auslandsanteil der Umsatzerlöse im Berichtszeitraum mit 83,0 % auf Vorjahresniveau. Differenziert nach Anwendungsbereichen konnte die Landtechnik ihren Umsatz deutlich um 37,4 % steigern. Das Servicegeschäft lag in etwa auf Vorjahresniveau, wohingegen alle anderen Anwendungsbereiche nachgaben.

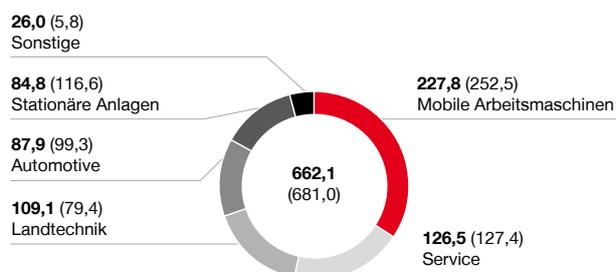
### DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €



### DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



## EBIT

Das operative Ergebnis (EBIT) der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres betrug 10,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum beläuft sich der Rückgang auf 10,6 Mio. € (H1 2012: 20,7 Mio. €<sup>1)</sup>). Neben dem niedrigeren Geschäftsvolumen waren gestiegene planmäßige Abschreibungen auf bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte entscheidend für diese Ergebnisentwicklung.

Im Quartalsvergleich zeigt sich jedoch ein anderes Bild: Mit einem operativen Gewinn von 16,5 Mio. € im zweiten Quartal 2013 konnten wir die Ergebnisse des Vorquartals um 22,9 Mio. € (Q1 2013: -6,4 Mio. €) und des Vorjahresquartals um 5,8 Mio. € (Q2 2012: 10,7 Mio. €<sup>1)</sup>) deutlich übertreffen. Dies beruht vor allem auf dem gestiegenen Geschäftsvolumen im zweiten Quartal 2013 und dem verbesserten Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen.

Die **Umsatzkosten** beliefen sich im ersten Halbjahr 2013 auf 570,0 Mio. € (H1 2012: 585,2 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum beträgt 15,2 Mio. € und ist im Wesentlichen auf die volumenbedingt geringeren Materialaufwendungen zurückzuführen (H1 2013: 403,5 Mio. €; H1 2012: 422,3 Mio. €). Die Personalaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen blieben dagegen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Das Verhältnis der Umsatzkosten zu den Umsatzerlösen blieb in den ersten sechs Monaten mit 86,1 % auf dem Niveau des Vergleichszeitraums; im zweiten Quartal 2013 hat sich der Anteil auf 83,9 % verbessert.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** beinhalten im Wesentlichen Personal- und Materialaufwendungen sowie Abschreibungen auf bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 29,8 Mio. €; ein Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal in Höhe von 10,2 Mio. € (H1 2012: 19,6 Mio. €). Entscheidend für diese Entwicklung waren höhere planmäßige Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte infolge mehrerer Produkteinführungen in der zweiten Jahreshälfte 2012 und zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 insgesamt leicht angestiegen und betragen im Berichtszeitraum 48,9 Mio. € (H1 2012: 48,1 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sowie die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,1 Mio. € bzw. 1,5 Mio. € vermindert. Maßgeblich hierfür waren neben geringeren Erträgen und Belastungen aus Fremdwährungsgeschäften auch Anpassungen von Rückstellungen im Vergleichszeitraum.

Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen** hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 7,9 Mio. € auf -0,4 Mio. € verbessert (H1 2012: -8,3 Mio. €). Der positive Verlauf ist hauptsächlich auf die Ergebnisentwicklung unseres chinesischen Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co. zurückzuführen und ist durch ein höheres Geschäftsvolumen und die gestiegene Effizienz bedingt. Außerdem wurde das Vorjahresergebnis durch einen negativen Ergebnisbeitrag der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG zusätzlich belastet. Die 25%ige Beteiligung an dem Joint Venture wurde Ende 2012 veräußert.

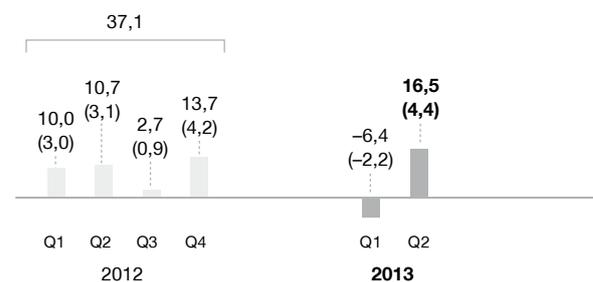
Das **Zinsergebnis** hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 4,4 Mio. € auf -2,6 Mio. € verbessert (H1 2012: -7,0 Mio. €). Bei leicht angestiegenen Zinserträgen ist der Rückgang im Wesentlichen auf gesunkene Finanzierungsaufwendungen infolge der niedrigeren Kreditinanspruchnahme und verbesserter Zinskonditionen der seit Mitte 2012 bestehenden neuen Finanzierung zurückzuführen.

Der **Ertragsteueraufwand** belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf 2,1 Mio. € (H1 2012: 1,6 Mio. €). Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf höhere originäre Steueraufwendungen zurückzuführen (H1 2013: 3,0 Mio. €; H1 2012: 1,6 Mio. €). Diesen standen latente Steuererträge – überwiegend im Zusammenhang mit der verbesserten Nutzbarkeit von Verlustvorträgen – in Höhe von 0,9 Mio. € gegenüber (H1 2012: 0,0 Mio. €).

Das **Konzernergebnis** der ersten sechs Monate 2013 betrug 5,4 Mio. € (H1 2012: 12,1 Mio. €). Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,04 € (H1 2012: 0,10 €).

### DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis nach Quartalen<sup>1)</sup>

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

**Auftragseingang entwickelt sich positiv** Im Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) gingen im ersten Halbjahr 2013 Bestellungen im Wert von 700,5 Mio. € ein. Damit übertrifft der Auftragseingang den Vorjahreswert von 548,8 Mio. € um 27,6 %. Der Bestelleingang des zweiten Quartals übertraf mit 372,2 Mio. € den Vorjahreswert von 252,3 Mio. € sogar um 47,5 % und auch den guten Wert des ersten Quartals von 328,3 Mio. € um 13,4 %. Die Gründe für den sehr guten Auftragseingang im Segment DCE sind die gleichen wie für den gesamten Konzern: eine sehr starke Entwicklung des Anwendungsbereichs Landtechnik, der steigende Anteil höherwertiger Produkte, Erfolge bei Neukunden sowie neuen Applikationen und der Verkauf von Vorbaumotoren. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres lag der Auftragseingang zudem 28,2 % über dem Umsatz. Der Auftragsbestand betrug zur Jahresmitte 262,1 Mio. €; dies sind 55,6 % mehr als im Vorjahr (168,4 Mio. €) und ein Drittel mehr als Ende März 2013 (196,9 Mio. €).

**Absatz noch rückläufig** In den ersten sechs Monaten setzte das Segment DCE 79.132 Motoren ab, 6,5 % weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (H1 2012: 84.611 Motoren). Der Absatz des zweiten Quartals 2013 lag jedoch mit 45.412 verkauften Motoren um 5,5 % höher als im Vorjahr, als 43.032 Motoren verkauft worden waren. Auch im ersten Quartal 2013 waren mit 33.720 Stück weniger Motoren abgesetzt worden. Dabei gaben im Halbjahreszeitraum alle Regionen beim Absatz nach.

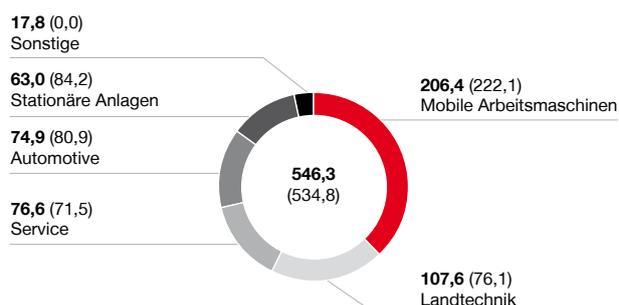
**Umsatz wieder steigend** War der Absatz dieses Segments noch rückläufig, konnten beim Umsatz bereits Zuwächse verbucht werden. So legte der Umsatz von 534,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum um 2,2 % auf 546,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2013 zu. Dabei konnte die größte Region EMEA mit 454,7 Mio. € um 6,8 % mehr Erlösen als im Vorjahr. In Amerika lagen die Erlöse mit 73,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres, während sie in Asien/Pazifik um knapp die Hälfte auf 18,6 Mio. € nachgaben. Der Anwendungsbereich Landtechnik konnte ein erfreuliches Umsatzplus von 41,4 % verzeichnen und auch das Servicegeschäft legte um 7,1 % zu. Mobile Arbeitsmaschinen, Automotive und Stationäre Anlagen mussten dagegen Rückgänge von 7,1 %, 7,4 % und 25,2 % hinnehmen. Im zweiten Quartal 2013 stieg der Umsatz von 271,8 Mio. € im Vorjahr um 12,8 % auf 306,6 Mio. €. Gegenüber dem ersten Quartal 2013 (239,7 Mio. €) betrug das Plus 27,9 %.

**Operatives Ergebnis im zweiten Quartal deutlich verbessert** Nach einem eher verhaltenen Jahresbeginn ist das operative Ergebnis (EBIT) im Segment DCE im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres deutlich angestiegen. Dank eines höheren Geschäftsvolumens konnten wir das Segmentergebnis gegenüber dem Vorquartal um 16,9 Mio. € (Q1 2013: -11,2 Mio. €) sowie gegenüber dem Vorjahresquartal um 6,1 Mio. € (Q2 2012: -0,4 Mio. €) auf 5,7 Mio. € verbessern. Auf Halbjahressicht summierte sich das operative Ergebnis auf -5,5 Mio. €; ein Rückgang gegenüber dem

ersten Halbjahr 2012 in Höhe von 4,1 Mio. € (H1 2012: -1,4 Mio. €). Vor dem Hintergrund mehrerer Produktanläufe Ende des letzten und Anfang dieses Jahres waren steigende planmäßige Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte maßgeblich für diese Entwicklung.

#### DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

**Auftragseingang leicht rückläufig** Im Segment DEUTZ Customised Solutions sind im ersten Halbjahr 2013 Motoren im Wert von 143,0 Mio. € bestellt worden. Dies sind 6,0 % weniger als im ersten Halbjahr 2012 (H1 2012: 152,2 Mio. €). Im zweiten Quartal 2013 lag der Auftragseingang bei 82,8 Mio. €; dies sind 41,1 % mehr als im zweiten Quartal 2012 mit 58,7 Mio. € und 37,5 % mehr als im ersten Quartal 2013 mit 60,2 Mio. €. Dies belegt, dass unsere im ersten Quartal gestartete Vertriebsinitiative im Segment DCS bereits kurzfristig Wirkung zeigt. Damit war auch in diesem Segment der Auftragseingang höher als der Umsatz. Der Auftragsbestand zur Jahresmitte lag bei 90,8 Mio. €; dies sind 11,8 % mehr als im Vorjahr mit 81,2 Mio. € und 20,7 % mehr als am Ende des ersten Quartals 2013 mit 75,2 Mio. €.

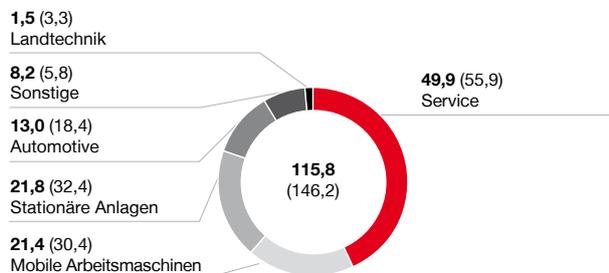
**Absatz weiter unter Vorjahr** Das Segment DCS setzte im ersten Halbjahr 6.775 Motoren und damit 26,7 % weniger als im Vorjahr (H1 2012: 9.242 Motoren) ab. Dabei war ein Rückgang über alle Regionen und Anwendungsbereiche hinweg zu verzeichnen. Unterjährig konnte der Absatz jedoch gesteigert werden: Lag der Wert des zweiten Quartals 2013 mit 4.257 verkauften Motoren zwar noch 2,4 % unter dem Wert des Vorjahresquartals (Q2 2012: 4.360 Motoren), übertraf er hingegen den Wert des niedrigen ersten Quartals 2013 (Q1 2013: 2.518 Motoren) deutlich um 69,1 %.

**Umsatz geht unterproportional zum Absatz zurück** Der Umsatz ist in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um 20,8 % von 146,2 Mio. € auf 115,8 Mio. € gesunken. Auch hier gaben alle Regionen und Anwendungsbereiche gegenüber dem Vorjahreszeitraum nach. Im zweiten Quartal 2013 konnte jedoch bereits eine Umsatzsteigerung von 30,7 % gegenüber dem Vorquartal erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahresquartal war der Umsatz im zweiten Quartal dieses Jahres um 9,3 % niedriger.

**Operatives Ergebnis DCS** Im Segment DEUTZ Customised Solutions war das operative Ergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr 2013 insbesondere aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens unter Druck. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres lag das operative Ergebnis bei 16,2 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum betrug 11,0 Mio. € (H1 2012: 27,2 Mio. €). Allerdings konnte im Quartalsvergleich das Ergebnis der ersten drei Monate 2013 volumenbedingt um 6,0 Mio. € übertroffen werden; es lag im zweiten Quartal 2013 bei 11,1 Mio. € (Q1 2013: 5,1 Mio. €). Das sehr starke Segmentergebnis im zweiten Quartal des Vorjahres wurde dennoch um 4,2 Mio. € verfehlt (Q2 2012: 15,3 Mio. €).

#### DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG SONSTIGES

Das operative Ergebnis im Bereich Sonstiges hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 um 4,5 Mio. € auf –0,6 Mio. € verbessert (H1 2012: –5,1 Mio. €). Entscheidend hierfür war der Verkauf der 25%igen Beteiligung an der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG Ende 2012. Das Vorjahresergebnis war durch einen negativen Ergebnisbeitrag dieses Joint Ventures belastet worden.

## FINANZLAGE

### FINANZIERUNG

Seit Mitte 2012 stellt uns ein Bankenconsortium aus fünf deutschen Banken eine Betriebsmittellinie in Höhe von 160 Mio. € zur Verfügung. Die Linie ist variabel verzinst und unbesichert. Als revolvingierende Fazilität kann sie nach den Bedürfnissen unseres Unternehmens bis Juni 2017 in Anspruch genommen werden. Die Barlinie kann wahlweise als bilaterale Kontokorrentlinie (bis zu 60 Mio. €) oder in Form von Ziehungen der syndizierten Linie mit Zinsperioden von drei bis sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank Mitte 2012 ein Darlehen von 90 Mio. € eingeräumt. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist bis Mitte 2020 zu tilgen, wobei die ersten beiden Jahre tilgungsfrei sind. DEUTZ hat sich bei diesem Darlehen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums mittel- bis langfristig abgesichert.

## CASHFLOW

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 49,0 Mio. €. Im ersten Halbjahr des Vorjahres lag der Mittelzufluss bei 16,8 Mio. €. Trotz des gesunkenen operativen Ergebnisses hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 32,2 Mio. € verbessert. Haupttreiber für diese Entwicklung war der gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich geringere Anstieg des Working Capital im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im selben Zeitraum –42,8 Mio. €. Für Investitionen wurden damit 16,1 Mio. € weniger ausgegeben als im entsprechenden Vergleichszeitraum (H1 2012: –58,9 Mio. €). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus geringeren Investitionen in Entwicklungsprojekte sowie Sachanlagen. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr des Vorjahres noch ausstehende Investitionszahlungen in das Joint Venture Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG (BESG) getätigt. Die 25%ige Beteiligung an der BESG haben wir im vierten Quartal 2012 an den Hauptgesellschafter, die Robert Bosch GmbH, veräußert.

Der nach Investitionen verbleibende positive Cashflow wurde hauptsächlich für die Rückführung der laufenden Betriebsmittellinie genutzt. Insgesamt belief sich der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in den ersten sechs Monaten 2013 auf 13,1 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 26,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist im ersten Halbjahr 2013 insbesondere aufgrund der Tilgung von Darlehen um 6,6 Mio. € auf 45,5 Mio. € zurückgegangen. Die Nettofinanzposition<sup>1)</sup> lag zum 30. Juni 2012 bei –44,9 Mio. € (31. Dezember 2012: –48,6 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich die Nettofinanzposition deutlich um 73,2 Mio. € verbessert (H1 2012: –118,1 Mio. €).

Der Free Cashflow<sup>2)</sup> lag im Berichtszeitraum bei 3,4 Mio. € (H1 2012: –48,4 Mio. €). Die starke Verbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist hauptsächlich auf den geringeren Anstieg des Working Capital und gesunkene Investitionsausgaben zurückzuführen. Saisonal bedingt ist der Free Cashflow in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres üblicherweise negativ. Umso erfreulicher ist es, dass der Free Cashflow in diesem Jahr bereits zum Halbjahr einen positiven Wert ausweist.

<sup>1)</sup> Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

<sup>2)</sup> Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Nettozinsausgaben

## VERMÖGENSLAGE

**Lang- und kurzfristige Vermögenswerte** Zum 30. Juni 2013 betragen die langfristigen Vermögenswerte 637,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 648,7 Mio. €<sup>1)</sup>. Der Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2012 beläuft sich auf 11,2 Mio. € und ist vor allem auf die Entwicklung der Sachanlagen zurückzuführen. Hier standen den Zugängen in Höhe von 15,3 Mio. € hauptsächlich planmäßige Abschreibungen von 23,3 Mio. € gegenüber. Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2013 bei 431,4 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2012 betrug 46,0 Mio. € und ist überwiegend durch das auftragsbedingt höhere Vorratsvermögen bedingt.

**Working Capital** Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) belief sich zum 30. Juni 2013 auf 169,3 Mio. €; ein Anstieg von 27,7 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2012 mit 141,6 Mio. €. Haupttreiber für diese Entwicklung war der hohe Auftragsbestand zur Mitte des Geschäftsjahres; zudem ist das Working Capital zum Vergleichszeitpunkt 31. Dezember 2012 üblicherweise saisonal niedrig. Die Stichtagsquote zum 30. Juni 2013 ist im Vorjahresvergleich dagegen um 0,7 Prozentpunkte gesunken und betrug 13,3 % (30. Juni 2012: 14,0 %). Die durchschnittliche Working-Capital-Quote<sup>2)</sup> belief sich zur Jahresmitte auf 13,7 % (30. Juni 2012: 12,1 %).

**Nicht bilanzierte immaterielle Werte von DEUTZ** Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit und ist eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und Gerätebetreiber seit fast 150 Jahren. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langfristige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

**Eigenkapitalquote** Das Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2013 auf 461,8 Mio. € (31. Dezember 2012: 452,6 Mio. €<sup>1)</sup>). Der Anstieg in Höhe von 9,2 Mio. € ist insbesondere auf das positive Ergebnis der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich Effekte aus der Umrechnung von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen sowie veränderte Abzinsungssätze bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen eigenkapitalerhöhend ausgewirkt. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote jedoch leicht auf 43,1 % zurückgegangen (31. Dezember 2012: 43,7 %<sup>1)</sup>).

**Lang- und kurzfristige Schulden** Zur Jahresmitte betragen die langfristigen Schulden 294,4 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2012 beträgt 17,4 Mio. € und resultiert überwiegend aus einer geringeren Inanspruchnahme der Kreditlinie und gesunkenen Rückstellungen für Pensionen. Die kurzfristigen Schulden sind dagegen im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 43,0 Mio. € auf 314,5 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2012: 271,5 Mio. €). Auftragsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegene übrige Rückstellungen infolge unterjähriger Aufwandsabgrenzungen, etwa hinsichtlich Personalkosten, waren Haupttreiber dieser Entwicklung.

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2013 auf 1.070,7 Mio. € (31. Dezember 2012: 1.035,9 Mio. €).

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns hatten.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

**F&E-Ausgaben planmäßig gesunken** Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im ersten Halbjahr 2013 auf 34,6 Mio. € vor Zuschüssen und lagen damit gut ein Viertel unter den Ausgaben des Vorjahreszeitraums (H1 2012: 46,8 Mio. €). Zieht man die von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen ab, ergeben sich Forschungs- und Entwicklungsausgaben von 26,7 Mio. € im Vergleich zu 36,0 Mio. € im Vorjahr. Die F&E-Quote (nach Zuschüssen) – das Verhältnis von Netto-Forschungs- und -Entwicklungsausgaben zum Konzernumsatz – ist im Halbjahresvergleich von 5,3 % auf 4,0 % gesunken. Da die Markteinführung der neuen Produkte und die Arbeiten für die neuen Abgasemissionsstufen weit fortgeschritten sind, haben wir diese Ausgaben wie angekündigt reduziert.

Mit 84,7 % investierten wir den weit überwiegenden Teil der gesamten F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) in den ersten sechs Monaten 2013 in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Motoren (H1 2012: 89,8 %). Auf die Serienbetreuung entfielen 10,1 % der gesamten Ausgaben (H1 2012: 8,3 %), auf Forschungs- und Vorentwicklungsaktivitäten 5,2 % (H1 2012: 1,9 %).

In der Betrachtung nach Segmenten fielen 24,3 Mio. € der F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) im Segment DEUTZ Compact Engines an (H1 2012: 31,8 Mio. €) und 2,4 Mio. € (H1 2012: 4,2 Mio. €) im Segment DEUTZ Customised Solutions.

## MITARBEITER

**Personal aufgrund der guten Auslastung wieder leicht aufgebaut** Ende Juni 2013 beschäftigte der DEUTZ-Konzern 4.030 Mitarbeiter; dies sind zwölf weniger als vor einem Jahr (30. Juni 2012: 4.042), jedoch 95 Personen mehr als drei Monate zuvor (31. März 2013: 3.935). Insbesondere das Leihpersonal haben wir dem steigenden Auftragsseingang entsprechend wieder erhöht: Zum Halbjahresende beschäftigten wir 454 Leiharbeiter, 130 mehr als noch vor einem Jahr. Ende März 2013 waren 196 Leiharbeiter für DEUTZ tätig. Mit dem Abschluss befristeter Verträge und der Beschäftigung von Leiharbeitern kann DEUTZ in einem dynamischen Marktumfeld flexibel auf mögliche Nachfrageschwankungen reagieren und gleichzeitig profitables Wachstum sichern. Rund 16 % aller Mitarbeiter waren zum Stichtag Ende Juni 2013 in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter bei DEUTZ beschäftigt.

<sup>1)</sup> Aufgrund geänderter Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wurde die Vorjahresangabe angepasst (siehe hierzu S. 14f.).

<sup>2)</sup> Durchschnittliche Working-Capital-Quote: Verhältnis von Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als Durchschnitt von vier Quartalen bezogen auf den Umsatz der letzten zwölf Monate

Im Inland lag die Zahl unserer Mitarbeiter zum Halbjahresende bei 3.108 Personen; dies sind 104 Personen bzw. 3,2 % weniger als zum Vorjahresstichtag. Im Vergleich zum Vorquartal blieb die Zahl der im Inland beschäftigten Mitarbeiter nahezu identisch (31. März 2013: 3.110). 2.430 Mitarbeiter waren Ende Juni in unseren Werken in Köln beschäftigt, 68 Personen weniger als im Vorjahr. In Ulm lag die Zahl der Mitarbeiter bei 395 und damit 6,8 % unter Vorjahr.

Im Ausland waren Ende Juni dieses Jahres 922 Personen für unser Unternehmen tätig. Damit hat sich die Zahl der Mitarbeiter hier im Vergleich zum Vorjahr um 92 Personen bzw. 11,1 % erhöht. Im Vergleich zum Vorquartal liegt der Anstieg bei 97 Mitarbeitern und damit ähnlich hoch. Insbesondere bei unserer spanischen Produktionsgesellschaft DEUTZ Spain haben wir auslastungsbedingt das Personal im Vorjahresvergleich um 64 Personen bzw. 12,6 % auf 573 Mitarbeiter deutlich aufgestockt. Zudem sind an unserem jungen Servicestandort in Russland, DEUTZ Vostock, nun 11 Mitarbeiter und bei unserer chinesischen Produktionsgesellschaft DEUTZ Engine (Shandong) 19 Mitarbeiter für uns tätig.

Zum Stichtag Ende Juni 2013 waren 77,1 % (30. Juni 2012: 79,5 %) aller Mitarbeiter im Inland und 22,9 % (30. Juni 2012: 20,5 %) im Ausland beschäftigt.

Um den Vertrieb zu stärken, hat der Aufsichtsrat der DEUTZ AG Herrn Michael Wellenzohn mit Wirkung zum 1. März 2013 zum weiteren Mitglied des Vorstands berufen. Er verantwortet das neu geschaffene Ressort Vertrieb und Marketing.

## RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Wesentliche Einzelrisiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sind in unserem Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 41 bis 45 dargestellt. Darüber hinausgehende bedeutsame Risiken wurden im ersten Halbjahr 2013 nicht identifiziert. Weiterführende Informationen, auch zu den Chancen für unser Unternehmen, sind im Ausblick dieses Konzernzwischenlageberichts zu finden.

## BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können:

- AB Volvo (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe), und die
- SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviso/Italien (Gruppe).

Auf Seite 22f. im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

## AUSBLICK

**Prognosen für die Weltwirtschaft moderat herabgesetzt** Nach einer relativ schwachen gesamtwirtschaftlichen Erholung im ersten Halbjahr wird eine Belebung vor allem zum Jahresende 2013 hin erwartet. Für das Gesamtjahr 2013 hat der IWF im Juli seine Prognose jedoch im Vergleich zu den Erwartungen im April leicht gesenkt.<sup>1)</sup>

Die Weltwirtschaft soll sich 2013 um 3,1 % und 2014 um 3,8 % ausweiten. Für die Euro-Zone, die in diesem Jahr mit -0,6 % noch in einer Rezession steckt, wird für das kommende Jahr ein Plus von 0,9 % vorhergesagt. Deutschland soll nach einem Wachstum von 0,3 % in 2013 eine Steigerung auf 1,3 % in 2014 gelingen. Das US-Wirtschaftswachstum wird voraussichtlich 1,7 % bzw. 2,7 % betragen. Die Erwartungen für die chinesische Wirtschaft liegen bei einem Plus von 7,8 % in diesem bzw. 7,7 % im kommenden Jahr.

**DEUTZ bestätigt Ausblick für das Gesamtjahr** Wir gehen für das laufende Geschäftsjahr sowie die Folgejahre weiterhin von einer erfreulichen Umsatzentwicklung aus. Diese Annahmen basieren auf dem strukturellen Wachstum aus den Wachstumsprojekten, dem Erfolg unserer neuen Produkte und dem zunehmenden Anteil höherwertiger Motoren der neuen Emissionsstufen am Gesamtabsatz. Höhere Abschreibungen, die Wachstumsprojekte und der Anlauf der Neumotoren werden das Ergebnis in 2013 jedoch belasten. Der niedrige Auftragsbestand zum Jahresanfang und die stark gestiegene Nachfrage im Jahresverlauf stellen eine Herausforderung für die Flexibilität der Logistikkette und der Beschäftigungsmodelle dar. Neben dem Kapazitätsmanagement fokussieren wir uns weiterhin auf Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in allen Unternehmensteilen, den reibungslosen Produkterlauf unserer neuen Motoren und deren Profitabilitätsverbesserung sowie die erfolgreiche Umsetzung unserer diversen Neukundenprojekte. Im Rahmen unserer Strategie legen wir zudem weiterhin einen Schwerpunkt auf unsere Wachstumsprojekte in China. Bei der mechanischen Fertigung von Bauteilen überprüfen wir unsere Wertschöpfungskette.

Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2013 können wir klar bekräftigen: Wir erwarten für das Gesamtjahr 2013 einen Umsatz von mindestens 1,4 Mrd. €. Die Umsatzsteigerung wird gestützt vom aktuell hohen Auftragsbestand. Angesichts der guten Entwicklung bestehen auch Chancen für einen spürbar besseren Umsatz, allerdings verbleiben vor allem in Europa und in China auch deutliche Risiken. Die EBIT-Marge soll sich gegenüber dem Vorjahr verbessern und über 3,0 % liegen.

### Disclaimer

**Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.**

<sup>1)</sup> Quelle: IWF World Economic Outlook Update, Juli 2013

# ZWISCHENABSCHLUSS DEUTZ-KONZERN

## 1. HALBJAHR 2013

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	Angepasst <sup>1)</sup>		Angepasst <sup>1)</sup>	
		4-6/2013	4-6/2012	1-6/2013	1-6/2012
in Mio. €					
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>372,2</b>	<b>344,1</b>	<b>662,1</b>	<b>681,0</b>
Umsatzkosten		-312,4	-295,8	-570,0	-585,2
Forschungs- und Entwicklungskosten		-15,5	-10,2	-29,8	-19,6
Vertriebskosten		-15,8	-15,0	-31,4	-31,0
Allgemeine Verwaltungskosten		-10,1	-9,8	-17,5	-17,1
Sonstige betriebliche Erträge		2,7	5,8	6,8	11,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5,3	-3,4	-9,7	-11,2
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		0,7	-5,2	-0,4	-8,3
Übriges Finanzergebnis		-	0,2	-	0,2
<b>EBIT<sup>2)</sup></b>		<b>16,5</b>	<b>10,7</b>	<b>10,1</b>	<b>20,7</b>
Zinsergebnis		-1,3	-4,0	-2,6	-7,0
davon Finanzierungsaufwendungen		-1,9	-4,3	-3,6	-7,4
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen</b>		<b>15,2</b>	<b>6,7</b>	<b>7,5</b>	<b>13,7</b>
Ertragsteueraufwendungen	1	-2,9	-0,9	-2,1	-1,6
<b>Konzernergebnis</b>		<b>12,3</b>	<b>5,8</b>	<b>5,4</b>	<b>12,1</b>
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		12,4	5,8	5,5	12,1
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		-0,1	-	-0,1	-
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>		<b>0,10</b>	<b>0,05</b>	<b>0,04</b>	<b>0,10</b>

### GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	Angepasst <sup>1)</sup>		Angepasst <sup>1)</sup>	
		4-6/2013	4-6/2012	1-6/2013	1-6/2012
in Mio. €					
<b>Konzernergebnis</b>		<b>12,3</b>	<b>5,8</b>	<b>5,4</b>	<b>12,1</b>
<b>Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		<b>3,6</b>	<b>-4,1</b>	<b>2,4</b>	<b>-9,4</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		3,6	-4,1	2,4	-9,4
<b>Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>		<b>-1,0</b>	<b>3,5</b>	<b>1,4</b>	<b>2,3</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1,7	4,5	1,0	1,6
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		0,7	-1,0	0,3	0,6
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		-	-	0,1	0,1
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	2	<b>2,6</b>	<b>-0,6</b>	<b>3,8</b>	<b>-7,1</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>14,9</b>	<b>5,2</b>	<b>9,2</b>	<b>5,0</b>
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis der Periode		14,7	5,2	8,9	5,0
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		0,2	-	0,3	-

<sup>1)</sup> Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen infolge der Erstanwendung der neuen Regelungen des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« von den Beträgen im Konzernzwischenabschluss 2012 ab (zu den Einzelheiten siehe Seite 14f.)

<sup>2)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen im ersten Halbjahr bzw. zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 0,7 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € (H1 2012: 0,9 Mio. €; Q2 2012: 0,6 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst

## BILANZ DEUTZ-KONZERN

Aktiva	Anhang	30.6.2013	Angepasst <sup>1)</sup>	Angepasst <sup>1)</sup>
			31.12.2012	1.1.2012
in Mio. €				
Sachanlagen	3	309,6	318,9	311,5
Immaterielle Vermögenswerte	3	242,9	244,3	227,8
At-equity bewertete Finanzanlagen		47,5	47,1	71,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte		10,6	11,0	12,0
Anlagevermögen		610,6	621,3	623,1
Latente Steueransprüche		26,9	27,4	19,4
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>637,5</b>	<b>648,7</b>	<b>642,5</b>
Vorräte	4	224,7	184,4	187,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		126,9	116,1	163,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		34,3	32,8	55,5
Zahlungsmittel und -äquivalente		45,5	52,1	51,6
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>431,4</b>	<b>385,4</b>	<b>458,3</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		1,8	1,8	0,4
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.070,7</b>	<b>1.035,9</b>	<b>1.101,2</b>
Passiva	Anhang	30.6.2013	Angepasst <sup>1)</sup>	Angepasst <sup>1)</sup>
in Mio. €				
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8	28,8
Andere Rücklagen		9,2	8,2	9,1
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		108,0	100,1	95,8
<b>Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital</b>		<b>455,0</b>	<b>446,1</b>	<b>442,7</b>
Minderheitsanteile am Eigenkapital		6,8	6,5	-
<b>Eigenkapital</b>		<b>461,8</b>	<b>452,6</b>	<b>442,7</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		173,6	181,8	164,3
Übrige Rückstellungen	5	27,0	25,4	29,3
Finanzschulden	6	89,7	99,6	119,3
Übrige Verbindlichkeiten		4,1	5,0	4,4
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>294,4</b>	<b>311,8</b>	<b>317,3</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15,4	15,4	15,6
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		2,8	2,2	0,2
Übrige Rückstellungen	5	52,2	41,6	43,0
Finanzschulden	6	0,7	1,1	1,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		182,3	158,9	209,1
Übrige Verbindlichkeiten		61,1	52,3	71,4
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>314,5</b>	<b>271,5</b>	<b>341,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.070,7</b>	<b>1.035,9</b>	<b>1.101,2</b>

<sup>1)</sup> Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen infolge der Erstanwendung der neuen Regelungen des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« von den Beträgen im Konzernzwischenabschluss 2012 ab (zu den Einzelheiten siehe Seite 14f.)

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Marktbeurteilungsrücklage <sup>1, 2)</sup>	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung <sup>1)</sup>	Anteil der Aktionäre der DEUTZ AG	Anteil der Minderheitsgesellschafter	Gesamt
in Mio. €								
<b>Stand 1.1.2012</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>106,6</b>	<b>-1,4</b>	<b>10,5</b>	<b>453,5</b>	<b>-</b>	<b>453,5</b>
Änderung von Rechnungslegungsmethoden <sup>3)</sup>			-10,8			-10,8	-	-10,8
<b>Angepasster Stand 1.1.2012</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>95,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>10,5</b>	<b>442,7</b>	<b>-</b>	<b>442,7</b>
Konzernergebnis			12,1			12,1	-	12,1
Sonstiges Konzernergebnis			-9,4	0,7	1,6	-7,1	-	-7,1
Konzerngesamtergebnis			2,7	0,7	1,6	5,0	-	5,0
<b>Stand 30.6.2012</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>98,5</b>	<b>-0,7</b>	<b>12,1</b>	<b>447,7</b>	<b>-</b>	<b>447,7</b>
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>100,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>8,3</b>	<b>446,1</b>	<b>6,5</b>	<b>452,6</b>
Konzernergebnis			5,5			5,5	-0,1	5,4
Sonstiges Konzernergebnis			2,4	0,4	0,6	3,4	0,4	3,8
Konzerngesamtergebnis			7,9	0,4	0,6	8,9	0,3	9,2
<b>Stand 30.6.2013</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>108,0</b>	<b>0,3</b>	<b>8,9</b>	<b>455,0</b>	<b>6,8</b>	<b>461,8</b>

<sup>1)</sup> In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

<sup>2)</sup> Rücklage aus der Bewertung von Cash Flow Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

<sup>3)</sup> Die Anpassung der Zahlen betrifft die geänderte Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (siehe S. 14f.).

**KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN**

in Mio. €	Anhang	1–6/2013	1–6/2012
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>		<b>10,1</b>	<b>20,7</b>
Gezahlte Ertragsteuern		0,8	–2,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		45,7	36,7
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		–	–0,1
Ergebnis aus der At-equity-Bewertung		0,4	8,3
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		0,2	1,1
Veränderung Working Capital		–21,0	–61,8
Veränderung der Vorräte		–40,2	–31,8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–10,8	10,5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30,0	–40,5
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		1,7	4,3
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		11,1	10,1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>49,0</b>	<b>16,8</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		–43,1	–53,7
Investitionen in Finanzanlagen		–	–5,5
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,3	0,3
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>–42,8</b>	<b>–58,9</b>
Zinseinnahmen		0,7	0,3
Zinsausgaben		–3,5	–6,6
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		–	35,0
Tilgungen von Darlehen		–10,3	–1,8
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>–13,1</b>	<b>26,9</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		49,0	16,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–42,8	–58,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–13,1	26,9
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands</b>		<b>–6,9</b>	<b>–15,2</b>
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.</b>		<b>52,1</b>	<b>51,6</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		–6,9	–15,2
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		0,3	0,1
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.6.</b>		<b>45,5</b>	<b>36,5</b>

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen im ersten Halbjahr bzw. zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 0,7 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € (H1 2012: 0,9 Mio. €; Q2 2012: 0,6 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

# ANHANG DEUTZ-KONZERN

## 1. HALBJAHR 2013

### GRUNDLAGEN

#### GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2012 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 wurden nach § 37w WpHG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

#### WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit diese wesentlich sind. Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

**IAS 1 (geändert) »Darstellung des Abschlusses«** Die Änderungen des IAS 1 betreffen die Gruppierung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten. Bestandteile, welche in späteren Perioden erfolgswirksam umgegliedert werden sollen (sog. Recycling), sind nunmehr gesondert von Bestandteilen darzustellen, die auch künftig im Eigenkapital verbleiben. Da diese Änderung allein die Darstellungsweise im Abschluss betrifft, haben sich daraus keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

**IAS 12 (geändert) »Ertragsteuern«** Die Bewertung latenter Steuern hängt davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Die Änderung führt eine widerlegbare Vermutung ein, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen haben sich auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 keine Auswirkungen ergeben.

**IAS 19 (geändert) »Leistungen an Arbeitnehmer«** Eine wesentliche Änderung am IAS 19 besteht in der Abschaffung der Möglichkeit zur aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, der sog. Korridormethode. Derartige Wertänderungen einer leistungsorientierten Verpflichtung sind nunmehr zu dem Zeitpunkt vollständig im sonstigen Ergebnis zu erfassen, in dem sie anfallen. Des Weiteren werden erwartete Erträge aus dem Planvermögen und die Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Das Nettozinsergebnis wird dabei erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Schließlich ändert das IASB im überarbeiteten IAS 19 die Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und führt zusätzliche Angabepflichten ein.

In Übereinstimmung mit IAS 8 sind die Änderungen des IAS 19 rückwirkend anzuwenden. Bei der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste hat der Konzern bislang die Korridormethode angewendet. Ein wesentlicher Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde demzufolge nicht in der Bilanz gezeigt. Die Erstanwendung der neuen Regelungen des IAS 19 führte daher zu folgenden Anpassungen bei den Finanzinformationen:

Zum 1. Januar 2012:

- Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 15,8 Mio. €
- Erhöhung der latenten Steueransprüche um 5,0 Mio. €
- Nettoabnahme der Gewinnrücklagen um 10,8 Mio. €

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012:

- Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 13,7 Mio. €
- Erhöhung der latenten Steueransprüche um 4,3 Mio. €
- Rückgang des sonstigen Ergebnisses um 9,4 Mio. €

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012:

- Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 24,4 Mio. €
- Erhöhung der latenten Steueransprüche um 7,7 Mio. €
- Rückgang des sonstigen Ergebnisses um 16,7 Mio. €

**IFRS 7 (geändert) »Finanzinstrumente: Angaben«** Diese Änderung des IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und betrifft die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten. Mit den neu aufgenommenen Angaben soll die Überleitung von der Brutto- auf die Nettorisikoposition von Finanzinstrumenten ermöglicht werden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Änderung des IFRS 7 bezieht sich nur auf die Angaben im Anhang und hat auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns daher keine Auswirkung.

**IFRS 13 »Bemessung des beizulegenden Zeitwerts«** Der im Mai 2011 veröffentlichte Standard befasst sich mit der Vorgehensweise bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Welche Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, bleibt weiterhin im Regelungsbereich der entsprechenden positionsbezogenen Standards. Der IFRS 13 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards haben sich auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 keine Auswirkungen ergeben.

**Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2009–2011)** Die Änderungen wurden im Mai 2012 veröffentlicht und dienen vor allem der Klarstellung nicht eindeutiger Regelungen in Standards. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aus der Anwendung dieser Änderungen haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

**Geänderte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung** Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wendet der Konzern seit dem Geschäftsjahr 2013 das Umsatzkostenverfahren an. Im Unterschied zu dem bisher angewandten Gesamtkostenverfahren wird der Aufwand der Periode nicht nach der Art der Aufwendungen, sondern nach Funktionsbereichen des Konzerns gegliedert. Die Zuordnung der betrieblichen Aufwandsarten zu den jeweiligen Funktionen des Unternehmens erfolgt nach Maßgabe der einzelnen Funktionsbereiche auf Grundlage einer definierten Kostenstellenstruktur. Aufwendungen im Zusammenhang mit funktionsübergreifenden Projekten werden auf Basis eines geeigneten Schlüssels auf die betreffenden Funktionskosten aufgeteilt. Die geänderte Darstellung spiegelt die gängige Praxis innerhalb der Branche stärker wider. Da sich die Änderung nur auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung bezieht, ergeben sich daraus keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren führt jedoch zu einem geänderten Ausweis der sonstigen Steuern. Diese werden nicht mehr separat nach dem operativen Ergebnis (EBIT) ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 0,7 Mio. € (H1 2012: 0,9 Mio. €). Darüber hinaus verändert sich die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

**Wesentliche Schätzungen und Annahmen** Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

### 1. ERTRAGSTEUERN

	1-6/2013	1-6/2012
in Mio. €		
Tatsächlicher Steueraufwand	3,0	1,6
Latente Steuern	-0,9	-
<b>Gesamt</b>	<b>2,1</b>	<b>1,6</b>

Die Ertragsteuern in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres bestehen im Wesentlichen aus tatsächlichen Steueraufwendungen. Die latenten Steuererträge stehen im Zusammenhang mit künftigen Steueransprüchen aus Verlustvorträgen.

### 2. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

	1-6/2013		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	3,6	-1,2	2,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,0	-	1,0
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0,4	-0,1	0,3
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	-	0,1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>5,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>3,8</b>

	1–6/2012		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-13,7	4,3	-9,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,6	-	1,6
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0,8	-0,2	0,6
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	-	0,1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-11,2</b>	<b>4,1</b>	<b>-7,1</b>

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ein Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. € (H1 2012: Verlust von 1,3 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

### 3. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen im ersten Halbjahr 2013 35,2 Mio. € (H1 2012: 55,4 Mio. €). Davon entfielen 19,8 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte – der Großteil auf die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren – und 15,4 Mio. € auf Sachanlagen. Bei den Sachanlagen lag der Investitionsschwerpunkt auf neuen Produktionsanlagen und Werkzeugen im Hinblick auf den Serienanlauf neuer Motoren. Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 45,7 Mio. € gegenüber (H1 2012: 36,7 Mio. €).

Zum 30. Juni 2013 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 30,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 37,6 Mio. €).

### 4. VORRÄTE

Die Vorräte sind im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 40,3 Mio. € angestiegen und betragen zum 30. Juni 2013 224,7 Mio. €. Der Anstieg betrifft in erster Linie fertige Erzeugnisse sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Haupttreiber dieser Entwicklung war der deutlich höhere Auftragsbestand zum 30. Juni 2013.

Zum 30. Juni 2013 betrug das Bestellobligo aus Vorräten 120,6 Mio. € (31. Dezember 2012: 93,1 Mio. €).

### 5. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	30.6.2013	31.12.2012
in Mio. €		
Langfristig	27,0	25,4
Kurzfristig	52,2	41,6
<b>Gesamt</b>	<b>79,2</b>	<b>67,0</b>

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist insbesondere auf unterjährige Abgrenzungen zurückzuführen.

### 6. FINANZSCHULDEN

	30.6.2013	31.12.2012
in Mio. €		
Langfristig	89,7	99,6
Kurzfristig	0,7	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>90,4</b>	<b>100,7</b>

### SONSTIGE ANGABEN

#### PERSONALAUFWAND

	1–6/2013	1–6/2012
in Mio. €		
Löhne	58,8	58,2
Gehälter	59,4	57,8
Sozialabgaben	19,9	20,5
Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen	2,9	4,2
Aufwendungen für Abfindungen/ Personalstrukturmaßnahmen	0,4	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>141,4</b>	<b>141,0</b>

## FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

30.6.2013							
Aktiva	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €							
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1,3</b>	<b>5,8</b>	<b>2,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,4</b>	<b>10,6</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>195,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>10,5</b>	<b>206,7</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126,9	-	-	-	-	-	126,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	23,5	-	-	0,2	0,1	10,5	34,3
Zahlungsmittel und -äquivalente	45,5	-	-	-	-	-	45,5
31.12.2012							
Aktiva	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €							
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1,3</b>	<b>5,8</b>	<b>2,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,8</b>	<b>11,0</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>198,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>	<b>2,0</b>	<b>201,0</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116,1	-	-	-	-	-	116,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	30,2	-	-	0,4	0,2	2,0	32,8
Zahlungsmittel und -äquivalente	52,1	-	-	-	-	-	52,1

30.6.2013					
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrumente designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert
in Mio. €					
<b>Langfristige finanzielle Schulden</b>	<b>90,6</b>	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>3,0</b>	<b>93,8</b>
Finanzschulden	89,7	–	–	–	89,7
Übrige Verbindlichkeiten	0,9	0,2	–	3,0	4,1
<b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>	<b>229,6</b>	<b>–</b>	<b>0,4</b>	<b>10,6</b>	<b>240,6</b>
Finanzschulden	0,7	–	–	–	0,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	182,3	–	–	–	182,3
Übrige Verbindlichkeiten	46,6	–	0,4	10,6	57,6

31.12.2012					
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrumente designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert
in Mio. €					
<b>Langfristige finanzielle Schulden</b>	<b>100,6</b>	<b>–</b>	<b>0,9</b>	<b>3,1</b>	<b>104,6</b>
Finanzschulden	99,6	–	–	–	99,6
Übrige Verbindlichkeiten	1,0	–	0,9	3,1	5,0
<b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>	<b>204,4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>7,9</b>	<b>212,3</b>
Finanzschulden	1,1	–	–	–	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158,9	–	–	–	158,9
Übrige Verbindlichkeiten	44,4	–	–	7,9	52,3

Bei den vom DEUTZ-Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stimmen die Markt- und Buchwerte mit Ausnahme der folgenden Finanzinstrumente im Wesentlichen überein:

	30.6.2013		31.12.2012	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Mio. €				
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90,4	92,8	100,7	104,0

Zum 30. Juni 2013 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

30.6.2013	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	2,1	2,1	–	–
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	0,2	–	0,2	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0,1	–	0,1	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	0,2	–	0,2	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0,4	–	0,4	–

31.12.2012	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	2,1	2,1	–	–
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	0,4	–	0,4	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0,2	–	0,2	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	–	–	–	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0,9	–	0,9	–

Stufe 1: Verwendung von auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung

Stufe 2: Verwendung von am aktiven Markt notierten Preisen für ein ähnliches Instrument für die Bewertung/einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Zinsswaps und Devisenterminkontrakte) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Devisen- und Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2013 und 2012 wie folgt dar:

4-6/2013	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	306,6	65,6	-	372,2	-	372,2
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>306,6</b>	<b>65,6</b>	<b>-</b>	<b>372,2</b>	<b>-</b>	<b>372,2</b>
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	5,7	11,1	-0,3	16,5	-	16,5

4-6/2012	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	271,8	72,3	-	344,1	-	344,1
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>271,8</b>	<b>72,3</b>	<b>-</b>	<b>344,1</b>	<b>-</b>	<b>344,1</b>
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	-0,4	15,3	-4,2	10,7	-	10,7

1-6/2013	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	546,3	115,8	-	662,1	-	662,1
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>546,3</b>	<b>115,8</b>	<b>-</b>	<b>662,1</b>	<b>-</b>	<b>662,1</b>
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	-5,5	16,2	-0,6	10,1	-	10,1

1-6/2012	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	534,8	146,2	-	681,0	-	681,0
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>534,8</b>	<b>146,2</b>	<b>-</b>	<b>681,0</b>	<b>-</b>	<b>681,0</b>
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	-1,4	27,2	-5,1	20,7	-	20,7

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen im ersten Halbjahr bzw. zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 0,7 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € (H1 2012: 0,9 Mio. €; Q2 2012: 0,6 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

**Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis**

	4-6/2013	4-6/2012	1-6/2013	1-6/2012
in Mio. €				
<b>Gesamtergebnis der Segmente<sup>1)</sup></b>	<b>16,5</b>	<b>10,7</b>	<b>10,1</b>	<b>20,7</b>
Überleitung	-	-	-	-
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)<sup>1)</sup></b>	<b>16,5</b>	<b>10,7</b>	<b>10,1</b>	<b>20,7</b>
Zinsergebnis	-1,3	-4,0	-2,6	-7,0
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen</b>	<b>15,2</b>	<b>6,7</b>	<b>7,5</b>	<b>13,7</b>
Ertragsteueraufwendungen	-2,9	-0,9	-2,1	-1,6
<b>Konzernergebnis</b>	<b>12,3</b>	<b>5,8</b>	<b>5,4</b>	<b>12,1</b>

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen im ersten Halbjahr bzw. zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 0,7 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € (H1 2012: 0,9 Mio. €; Q2 2012: 0,6 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

**BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Neben den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen **Beteiligungen** sowie den folgenden **Anteilseignern** (einschließlich ihrer Tochterunternehmen) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Dies sind die

- AB Volvo (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe), und die
- SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., Treviglio/Italien (Gruppe).

Weiterhin zählen zu den nahestehenden Personen der **Aufsichtsrat, der Vorstand und das übrige Management**.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit **Beteiligungen** des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen		Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen	
	4-6/2013	4-6/2012	4-6/2013	4-6/2012	1-6/2013	1-6/2012	1-6/2013	1-6/2012
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	1,5	8,2	-	4,8	2,4	19,1	-	8,9
Sonstige Beteiligungen	0,2	0,1	1,1	1,0	0,3	0,2	2,1	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>1,7</b>	<b>8,3</b>	<b>1,1</b>	<b>5,8</b>	<b>2,7</b>	<b>19,3</b>	<b>2,1</b>	<b>10,9</b>

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30.6. 2013	31.12. 2012	30.6. 2013	31.12. 2012
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	–	0,8	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	3,9	3,7	–	–
Sonstige Beteiligungen	0,4	0,4	5,9	5,0
<b>Gesamt</b>	<b>4,3</b>	<b>4,9</b>	<b>5,9</b>	<b>5,0</b>

Der Rückgang der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist auf den Rückgang der Lieferungen an unser Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. zurückzuführen.

Die rückläufige Entwicklung bei den sonstigen Aufwendungen aus empfangenen Dienstleistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen resultiert aus der Veräußerung der 25%igen Beteiligung an der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG (BESG) Ende 2012. Damit gehört die Gesellschaft nicht mehr zu den nahestehenden Unternehmen.

Von den gesamten Forderungen sind zum 30. Juni 2013 30,6 Mio. € (31. Dezember 2012: 29,3 Mio. €) mit 26,3 Mio. € (31. Dezember 2012: 25,2 Mio. €) wertberichtigt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und den Anteilseignern einschließlich ihrer Tochtergesellschaften bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

	Volvo-Gruppe		SAME-DEUTZ-FAHR-Gruppe	
	2013	2012	2013	2012
in Mio. €				
Erbrachte Lieferungen von Motoren/ Ersatzteilen im zweiten Quartal	108,1	99,0	25,2	15,6
Erbrachte Leistungen im zweiten Quartal	6,1	7,6	0,4	0,1
Erbrachte Lieferungen von Motoren/ Ersatzteilen im ersten Halbjahr	190,2	196,9	43,2	23,1
Erbrachte Leistungen im ersten Halbjahr	9,4	12,1	0,4	0,5
Forderungen zum 30.6./31.12.	34,3	31,6	7,8	6,0

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden. Mit der Volvo-Gruppe besteht eine Vereinbarung, die es den Volvo-Gesellschaften erlaubt, gegen eine entsprechende Vergütung verlängerte Zahlungsziele in Anspruch zu nehmen.

## EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2013

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2013 liegen nicht vor.

Köln, den 2. August 2013

DEUTZ Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Dr.-Ing. Helmut Leube

Dr. Margarete Haase

Michael Wellenzohn

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.«

Köln, den 2. August 2013

DEUTZ Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase



Michael Wellenzohn

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die DEUTZ AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzern-Zwischenlagebericht der DEUTZ AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden

sind, oder der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der DEUTZ AG, Köln, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 2. August 2013

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Lammers)  
Wirtschaftsprüferin



(Witt)  
Wirtschaftsprüfer

## FINANZKALENDER

Termin	Veranstaltung
7. November 2013	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2013 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
20. März 2014	Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013
20. März 2014	Analystenkonferenz
7. Mai 2014	Hauptversammlung

## KONTAKT

### DEUTZ AG

Ottostraße 1  
51149 Köln (Porz-Eil)

#### Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91  
Fax + 49 221 822 15 24 91  
E-Mail [ir@deutz.com](mailto:ir@deutz.com)  
Web [www.deutz.com](http://www.deutz.com)

#### Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93  
Fax + 49 221 822 15 24 93  
E-Mail [presse@deutz.com](mailto:presse@deutz.com)  
Web [www.deutz.com](http://www.deutz.com)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

DEUTZ AG  
51057 Köln

### Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.  
Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor.  
Dieser Zwischenbericht wurde am 8. August 2013 veröffentlicht.



**DEUTZ AG**  
51057 Köln  
[www.deutz.com](http://www.deutz.com)